

Warum die University of Illinois Urbana-Champaign?

Zwar ist die Stadt Urbana-Champaign mit nur rund 200.000 Einwohnern klein, die Universität ist jedoch mit mehr als 60.000 Studenten eine der größten staatlichen in den USA. Auch das Leben in der Stadt erinnert nicht unbedingt an das einer kleinen Stadt, es gibt sehr viel zu erleben. Die UIUC gehört zu den Top 10 Party-Universitäten in den USA, deshalb sind die Bars und Clubs auch oft unter der Woche gut gefüllt.

Der Campus ist relativ kompakt im Stadtzentrum, weshalb es am bequemsten ist, zu Fuß von A nach B zu gelangen; das Busnetz ist aber auch sehr gut ausgebaut und kostenlos und daher kann man gut den Bus nehmen, um mal weiter außerhalb z.B. einen Großeinkauf zu machen.

Auch akademisch gehört die UIUC zu den besten staatlichen Universitäten der USA. Berühmt ist die Uni vor allem für Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften und Liberal Arts & Sciences.

Vorbereitung

Visum

Das Visum zu erlangen war entspannter, als ich mir es vorgestellt hatte. Tatsächlich war hier Chatgpt eine gute Hilfe, um einen Überblick zu bekommen, wie man nach Erhalt des DS-2019 Formulars vorgeht und auch die Einzelheiten kann man dadurch gut herausfinden. Zuerst muss das DS-160 Formular ausgefüllt werden, das man im Internet findet: <https://ceac.state.gov/genniv/>. Hier werden nur ein paar Fragen gestellt und man muss ein Foto hochladen. Anschließend muss man die Sevis Gebühr bezahlen:

<https://www.fmjfee.com/i901fee/index.htm> unter „Pay I-901 Fee“. Anschließend muss man nur noch einen Termin beim Konsulat ausmachen: <https://www.ustraveldocs.com/de/de/nonimmigrant-visa> (auf dieser Website findet man auch das Vorgehen).

Der Termin beim Konsulat in Frankfurt verlief reibungslos und schnell, die Mitarbeitenden waren hilfsbereit und freundlich. Nach 2 Wochen konnte ich dann der Reisepass mit Visum abholen.

Housing

Ich empfand das Suchen nach einer Wohnung das Stressigste bei der Vorbereitung und ich rate jedem, so früh wie möglich sich um eine Wohnung zu kümmern. Es gibt im Allgemeinen drei Wohnkategorien: Dorms, also Zimmer der Universität, private Wohnheime und Zimmer in privaten WG's oder Häusern etwas weiter außerhalb.

Die Dorms sind dem Campus am nächsten, meistens 10 Minuten Fußweg von den relevanten Orten entfernt. Ich hatte von keinem Austauschstudenten, der in Dorms gelebt hat, von einem Mehrbettzimmer gehört, zu höchster Wahrscheinlichkeit bekommt man dort ein eigenes Zimmer. In den Dorms gibt es oft keine Küchen und man wird verpflichtet einen Mealplan zu nehmen, wobei man sich zwischen einem 6er und 12er Mealplan (Mahlzeiten pro Woche) entscheiden kann. Wenn ich in einem Dorm leben würde, würde ich mich für einen 6er Mealplan entscheiden, da man sich vom Buffet auch theoretisch was in Brotboxen abfüllen kann; den mealplan kann man jedoch noch in den ersten Wochen tauschen.

Die privaten Wohnheime, in dem ich auch gelebt habe, sind meist auch nicht sehr viel weiter vom Campus entfernt als die Dorms. Preistechnisch sind sie meist etwas teurer, so um die \$200 (ich selbst habe \$864 beim Tower at Third bezahlt), sind meistens jedoch schöner und man hat die Freiheit, auch selbst mal etwas zu kochen. Das einzige Problem, womit ich mich auch etwas befassen musste, ist, dass die privaten Wohnheime meist nur für ein ganzes Jahr vermieten. Viele bieten die Möglichkeit an, unterzuvermieten, jedoch wollen die meisten Untermieter, wenn man ab dem Spring Term untervermieten will, nur das Spring Semester bleiben, da im Summer Term/Break die meisten nach Hause gehen. Mit Emails Schreiben klappt aber auch hier die Wohnungssuche relativ gut.

Private Wohnungen/Zimmer sind am günstigsten, aber auch am weitesten vom Campus entfernt. Es ist jedoch aber auch kein Problem sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen und wieder zu verkaufen.

Bei der Suche nach einer Wohnung würde ich drauf achten, dass sie dem Main Quad nahe liegt.

Sonstiges zur Vorbereitung

Es gibt von der Uni zwar eine verpflichtende Krankenversicherung, die deckt jedoch nur 80% der Kosten ab und gilt auch nicht in allen Krankenhäusern der USA. Deshalb habe ich beim ADAC eine Auslandsreisekrankenversicherung für 200€ abgeschlossen.

Für das Bezahlen im Ausland kann ich Wise empfehlen. Das Erstellen des Kontos geht sehr schnell, die Wechselgebühren liegen mit 0,5% sehr niedrig und das Überweisen von einem deutschen Konto auf das Wise Konto sowie der Wechsel zu Dollar auf dem Wise-Konto geht auch problemlos. Ich würde empfehlen, mir von Wise eine physische Karte zustellen zu lassen, da z.B. Walmart keine Scan-Funktion für das Bezahlen mit Handy besitzt. Der einzige Nachteil eines Wise-Kontos zu einem Konto bei einer amerikanischen Bank ist, dass das Überweisen auf ein anderes amerikanisches Konto mit Wise außerhalb der Anwendung praktisch nicht möglich ist, weshalb es oft hilfreich ist, jemanden mit einem Konto bei einer amerikanischen Bank zu kennen.

Das Erwerben eines Mobilfunkvertrags ist auch sehr unkompliziert, bei Anbietern wie MintMobile geht das alles in wenigen Minuten online via eSim.

Vor Ort

Freizeit

Die Universität besitzt Unmengen an Freizeitangeboten, überhaupt nicht vergleichbar mit der Universität in Heidelberg. Es gibt eine Vielzahl an akademischen Freizeitclubs, z.B. Formula Student, bei dem ein Rennauto entwickelt wird, einen Rocketclub, in dem man Raketen baut etc. Zusätzlich gibt es sportliche Freizeitclubs, wie z.B. einen Wasserskiclub, einen Runningclub etc. Es gibt auch einen Cheese- oder einen Legoclub. Alles in allem sind die Clubs sehr entspannt, man trifft eine Menge netter Leute und alles ist auf freiwilliger Basis und es herrscht eine entspannte Atmosphäre.

Ich persönlich kann den Outdoor Adventure Club empfehlen, der sich jede Woche im Irish Pub trifft und jedes Wochenende mindestens 2 Ausflüge, eintägig und mehrtägig, anbietet. Dies ist eine wirklich gute Möglichkeit, sich mit anderen Menschen aus der ganzen Welt auszutauschen, neue Kulturen kennenzulernen und viel Spaß zu haben. Der OAC bietet auch über den Fallbreak verschiedene Trips in die ganze USA an, auch sehr empfehlenswert.

Das Fitnessstudio mit indoor und outdoor swimming pool, Basketball-, Badminton-, Volleyball-, Tennis- und Tischtennisfeldern und vielen weiteren Angeboten wie einen Martial Arts Raum, eine Sauna, eine Kletterwand etc. ist auch sehr empfehlenswert. Es werden auch verschiedene Freizeitsports angeboten, bei denen man mit anderen Studierenden Teams bilden kann und gegeneinander antreten kann. Alle Utensilien der Sportarten können auch dort für eine Gebühr von \$1 ausgeliehen werden.

Im Allgemeinen ist Sport sehr viel stärker in das Studentenleben eingebunden, z.B. kann man das Volleyball-, Basketball-, Football- und Eishockeyteam bei den Spielen unterstützen.

Akademisch

Um sich das Auslandssemester relativ entspannt zu halten (bzw die notwendigen 12 credit hours mit einfachen Kursen zu belegen) kann man auch aus dem Studiengang Health and Kinesiology Sportkurse belegen, wie z.B. Schlittschuhlaufen, Volleyball, Bowling, Basketball etc, für die man jeweils 1 credit hour angerechnet bekommt.

Es lässt sich auch sagen, dass die Module einfacher zu meistern ist als vergleichbare in Heidelberg (außer Programmierkurse tatsächlich). Durch die Abgaben der Hausaufgaben und die 2 Midterms wird der Stress vor den Finals sehr gering gehalten, das zwingt einen natürlich aber auch dazu, unterm Semester besser mitzuarbeiten.

Finanzielles

Insgesamt würde ich, natürlich abhängig davon, wie viel und teuer man reisen möchte, 10.000 – 15.000€ für das gesamte Auslandssemester, inklusive Flug und allen Gebühren, einrechnen.